Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 38

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicht erst im Herbst...

Lassen Sie sich doch einmal von uns unverbind-lich Vorschläge machen für die Umänderung Ihres Gartens, oder eines Teils desselben. Aber rufen Sie uns jetzt, denn im Herbst ist Umpflanzsaison und die Zeit ruhiger Planung ist vorbei.

Sie werden erstaunt sein, was sich aus Ihrem Gar-ten machen lässt!

Schmied + Co.

Gartengestaltung Wabern-Bern, Tel. 5 23 88



Das Vertrauenshaus für

feine Juwelen, Gold und Silber

Vertretung von Uhren führender Marken

Ulysse · Nardin · Zenith · Tissot

Gebr. Pochon AG.

gegründet 1801 Marktgasse 55, Bern, Telephon 2 17 57



Zwei Frisuren nach dem neuen Pariser Stil, entworfen von Joseph Giger, Marktgasse 39, Bern, Telephon 3 43 23

Die bequemen Strub-

> Bally-Vasanound Prothos

Gebrûder.

Schweizer

PAUL VOIROL, BERN

BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT SULGENECKSTR. 7



Werkstätten für handwerkliche Möbel Bern

Weihergasse 7, 8 und 10

Chronik der Berner Woche

Bernerland

9. Sept. Die weitverzweigte Berggemeinde Habkern erhält nunmehr eine eigene Kirche.

Vom 7. bis 9. September hat die Uebernahme der neuen Sustenstrasse durch die Regierungen der Kantone Bern und Uri stattgefunden.

10 Sept. Die Neuorganisation der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen geht auch im Amt Trachselwald zu Ende. Auf 1. November werden sämtliche Gemeinden des Amtes ihre landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen haben und allgemeine Fortbildungsklassen führen können.

Die Einwohnergemeinde Lützelflüh beschliesst den Bau von Einfamilienhäusern, mit deren Erstellung ungesäumt begonnen werden soll.

Die heftigen Gewitter Regengüsse haben im Seeland Kanäle und Furchen erstehen lassen. In Moosseedorf, in der Nähe des Seminars Hofwil, hat sich ein dritter Moossee bildet.

11. Sept. Biel führt eine Lärmbekämpfungswoche durch.

An der Dirigententagung Burgdorf nehmen 150 Dirigenten von insgesamt 110 Gesellschaften teil.

Die Berichte über Erfahrungen mit Rückwanderer-Kindern in den Volksschulen lassen den Plan eigener Schulen oder Spezialklassen heran-

reifen. Wiedlisbach erhält den Besuch des in Weiss-rot eingekleideten Aeltesten des Geschlechtes Vorfahre im Roth, dessen Vorfahre im Jahre 1382 im «Schlüssel» von Wiedlisbach den Ueberfall-Solothurn einem plan von Ofen erzählte.

12. Sept. Die Hornussergesellschaft Aarwangen erhält ein eigenes Spielfeld.

Die Gemeinde Wiedlisbach erhält ein Legat von 30 000 Fr. aus der Erbschaft der Ehe-leute Roth-Mägli zur Erstellung einer Turnhalle.

An den Folgen von Wespen-stichen erleidet in Brügglen-Rüeggisberg ein 58jähriger Landwirt nach zehntägigem Leiden den Tod.

Die Käsereigenossen-13. Sept. schaft Dieterswil begeht ihr 100jähriges Jubiläum.

Die Schweizerische Heraldische Gesellschaft tagt in Pruntrut.

13. Sept. An der Schafscheid in Ranflüh sind nur mehr gegen 100 Tiere beteiligt gegen mehrere hundert von früher.

Im Bezirk Geristein ist Engerlingsplage so gross, dass im übrigen Gemeindegebiet eine Gemüsesammlung zugunsten von Geristein durchgeführt wird.

14 Sept. Im Hotel Sauvage Meiringen wird in nächste Kolonie jüdische Kolonie Zeit eine ihren Einzug halten.

Am Männlichen stürzt ein li jähriger belgischer Studet als er seine ontdittene proals er seine entglittene vianttasche erhaschen wollk

In Pieterlen wird der frühet Metzger Gerber aus Lengma von einem Auto überfahren Der Tod mittenschaften Der Tod tritt sofort ein.

15. Sept. Traditionsgemass kundie die Pfadfinderabteilung Kurnelf zum Schloss Trachselwale

Die Bernischen Kraftweise begehen das 30 jährige bis 1945 hat läum. Von 1918 bis 1945 hat sich der gesamte Energie verbrauch verzehnfacht.

Der Grosse Rat befasste sich mit einem Britan Direktions mit einem Bündel Direktini geschäfte, dem Chaosi Sammelwesen, den Streik Vorkommnissen in Laufen, Ordnung im Strassenverken der Angelegenheit Alpar Ordnung im Strassenverkind der Angelegenheit Staat Bern, und spricht dite für Brücken- und senbau, Gewässerkorrektionen

Stadt Bern

9. Sept. In der Französische Kirche wird der neue Settenne en sorger Pfr. Pierre Etienne en gesetzt

† Ernst Schneeberger, Jahr nemstallehrer, während 40 Jahr nen Lateinlehrer am Städlenger

Gymnasium.

10. Sept. Unter dem Namen Dela in Berl in Polyglotte wird in Bern der Sektion vielen kriege in Ländern verbreiteten nationalen Vereinigung neu gründet.

Die Mitglider der GSMA State tion Romania tion Bern, führen wieder miden Schaufenstern der Kram gasse eine Kunstausstellus durch.

durch.

11. Sept. Die Esperantisten in Kts. Bern und weiterer in kts. Bern und weiterer in kts. Bern und weiteren in kts. gionalversammlung, um salt nächsten Jahr in Bern findenden Eeneranto-Welkon nachsten Jahr in Bern statt findenden Esperanto-Welkoff gress zu bespragen.

gress zu besprechen.

12. Sept. Auf dem Bubenberg gerät eine Baumwollfuhre einem Camion in Brand nie einem Camion in Brand.
Ein am Randweg wohre,
Mann den Brandses weiter

- Ein am Randweg wohnender Mann, der vor kurzen worde Irrenhaus entlassen war und vielfach vorbestral ist, erschlägt seine Frau einer Axt.

einer Axt.

14. Sept. Der Stadtrat bewillig einen Kredit von Gurten gelenen gele steins, womit der erste Schrift zur Renovation und Ressburg tion der vier Stadtkirchen get tan ist

Forellenstube Herrengasse 25 (Casino)



Bum Gedenken an ları Haffe, 1874—1946

denkende Mensch weiss, unverhofft kann der Tod uns herantreten. Hat man gar die Siebzig hinter sich, sollten wir mit den Gethen ans Sterben ziemlich vergeworden sein. Und doch, nge ein Lebensfunke auch Greis noch durchglüht, gibt sein Herz hoffend dem Da-

sist es unserem lieben Karl gegangen. Die Lebenslust stets wieder in ihm auf, Lebensjahren durch Krankin seinen letzten ernst geprüft wurde.

nser Freund genoss, dank der Sorge seiner von ihm so sehr lehten Mutter, eine schöne, bliche Kinderzeit. In der Pri-Schule und dann im Progymum erwies sich Kari als talerter und fleissiger Schüler. the der Konfirmation verge de St-Maurice und absolnach der Rückkehr aus Welschland, im Speditionschaft Bauer & Cie., eine kaufhische Lehrzeit. Im Jahr 1895 unser Freund in den Staats-st. Dort, wo einst die Stiftsten von St. Vinzenz ein geruhs, sorgloses Leben geführt h bis zur Reformation, dort Karl Hasse 42 Jahre lang taub geschluckt, Folien-bekribelt, sich tapfer gegegen Bürokratismus und danterie. Im Stiftsgebäude ging er auch das charmante Liseli gesser ein und aus. Dieses nicht sehr hübsche, sondern auch gescheite Mädchen wurde Hasses Sie hat ihrem Gatten Kinder geboren, von denen zur Freude ihrer Eltern aufei Jahren starb. Karl und sein eines aber schon mit auchen liessen es an nichts hlen, damit ein wohlgeregeltes, hes Familiant tohes Familienleben ihren Kinden besokingen beschieden werde und mithelfe, in ihnen werde und ihne zeitigen ihnen beste Früchte zu Leitigen. Und das ist auch nicht augseblieben. Im Heim der Hasse beste man Musik. Gesang, denlegeblieben. Im Heim der Hasse in Heim Meik, Gesang, destate der Die Eltern führten ihre in Wald, Feld, auf Bergeshöhen sonnige Badeplätze, denn

der Vater war und blieb ein begeisterter Bewunderer der Natur und erzog seine Kinder in diesem Sinne.

Begabung, Schaffenseifer, steter Wille sein Wissen zu bereichern, führten unsern Freund dazu, seine Talente nie brach liegen zu lassen. Er wurde ein vorzüglicher Stenograph, wirkte als solcher in seinem Berufe, zudem als Stenographielehrer im Kaufmännischen Verein und gab Privatunterricht. Beim Aufkommen des Esperanto fing Hasse sofort Feuer für diese künstliche Sprache, deren Weltbedeutung für ihn gewiss war. Er half eifrig mit bei ihrer Verbreitung, bis das Ido propagiert wurde. Nun aber wurde er ein entschiedener Gegner dieser «Verbesserung», die das Esperanto verdrängen sollte. Schon in früher Jugend befasste sich Hasse ernstlich mit Photographieren. Er machte vorzügliche Aufnahmen, schenkte von seinen vielen Negativen eine grosse Zahl der Stadtbibliothek, denn viele dieser Aufnahmen, von nun längst entschwundenen Bauwerken, besitzen historischen Wert.

Für alle Künste besass Hasse Zuneigung und Verständnis. Auch die Malerei hatte es ihm angetan, er besuchte alle Ausstellungen, hatte ein treffliches Urteil. Vor allem aber galt seine Liebe dem Theater! Schauspiel, Oper, Operette wusste er zu schätzen. Alle Bühnenkünstler, die er spielen sah und die sich besonders waren es hervorgetan hatten auch schon 50 Jahre her — er nannte sie noch bei ihrem Namen. Als die Lüfte von den Fliegern erobert wurden, brachte Hasse diesem Sporte volle Begeisterung entgegen. Es war für unsern lieben Kari ein grosser Tag, da er als Ehrengast vor etwa zwei Jahren im Segelflugzeug einen Probeflug mitmachen konnte.

Wohl dem, der ohne Sterbenskampf, ohne Leiden von uns scheiden durfte. Nicht allein seine Familie und nächsten Freunde werden die grosse Lücke spüren, die sein Weggang verursacht, denn Karl Hasse hatte einen grossen Bekanntenkreis in der ganzen Stadt, war er doch kein Abseitsgeher, kein Menschen-scheuer, auch kein «Gmeinter», der nur mit denen verkehrte, die ihm zusagten. Treu blieb er den Getreuen, helfend, ratend stand er jedem bei, wenn es galt für Schwache. Bedrückte, Beschei-Schwache, Bedrückte, dene, Scheue sich einzusetzen. Fröhlich war er mit den Frohmütigen, ein Tröster für die Traurigen.

So ist das Leben. Wohl machen wir uns vertraut mit dem Ge-danken ans Sterben, doch die danken ans Sterben, doch die Macht des Lebens regiert unser Hiersein bis zum letzten Atemzuge. Vieles wissen wir vom Erdensein, vom Dortsein nichts. Uns ahnet nur: Befreit von allen hemmenden materiellen Fesseln, wartet Erlösung der Seele überirdischen Werden. — Von dem haben Karl Hasse und ich einst oft gesprochen. Nun braucht es keiner Worte mehr für ihn, denn meinem lieben Freunde wurde Erfüllung.

Rudolf Trabold

7. Hirter & Co.



Kohlen Koks HolzTorf flüssige Brennstoffe Heizöl

Schauplatzgasse 35

Telefon 20123

